

Sechster Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Gegeben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Limnaeum Kočae n. sp.

Kastanienbraun, der Mund, die Fühler und Beine rothgelb, die Unterseite, besonders die Epipleuren der Flügeldecken rothbraun. Fühler kräftig, die Mitte des Körpers überragend, dicht behaart, das zweite Glied etwas kürzer als das vierte. Kopf sammt den Augen nur so breit als der Vorderrand des Halsschildes, Scheitel fast glatt, Schläfen ziemlich kurz, die Supra-orbitalborsten dicht hinter den Augen gelegen. Halsschild fast so lang als breit, herzförmig, mit kurzer Mittellinie, Basis stark punktirt, die Punkte etwas länglich, die Basalgruben ziemlich tief, aussen von einem feinen Fältchen begrenzt, Hinterwinkel scharf rechteckig. Flügeldecken lang, etwas breiter als der Halsschild, parallel, mit tiefen Punktstreifen, sonst mit normaler Sculptur, der dritte Zwischenraum mit den gewöhnlichen 2 Punktgrübchen. An den Vorderfüssen des ♂ ist das erste Glied stark erweitert, das 4. am Ende spitz ausgezogen, ähnlich wie bei vielen Bembidien, nur etwas stärker; einen gekrümmten Dorn, den *Limnaeum* haben soll, habe ich auch bei den bekannten Arten nicht wahrnehmen können. Long. 5.2 mm.

Grösser als die bekannten Arten, mit kleinerem Kopfe und höherem, schlankerem Halsschilde; von den *Pseudolimnaeus*-Arten durch die exact parallelen Flügeldecken und abweichenden Habitus verschieden.

In Jankovač (im Popuk-Gebirge) in Slavonien von Herrn Oberförster Georg Koča entdeckt.

Homalium Fuistingi n. sp.

Nigrum, nitidum, elytris lateribusque abdominalibus castaneis, pedibus rufis; capite crasso, temporibus tumidis, prothorace profunde bisulcato, elytris fortiter punctatis, abdomine dorsali sublaevi, opaculo. Long. 4 mm.

Bei gleicher Länge viel breiter als *rivulare*, mit dem diese Art zunächst verwandt ist. Der Kopf ist viel breiter, rundlicher als bei der verglichenen Art, stark punktirt, vorn glatt, hinten mit zwei eingerissenen Grübchen, vorn mit 2 kurzen, tiefen Längsfurchen, die Schläfen hinter den kleineren Augen angeschwollen, gerundet, länger als der Durchmesser eines Auges. Halsschild quer, wenig schmaler als die Flügel-

decken, stark punktirt, glänzend, mit 2 viel tieferen Dorsalfurchen, die mittlere Wölbung ist deutlich gefurcht, die Seiten mit verkürzter, glatter, tiefer Furche; die Hinterecken scharf rechtwinkelig, die Seiten nach vorn weniger erweitert. Schildchen dreieckig, glatt. Flügeldecken kaum länger als zusammen breit, braun, an den Seiten etwas heller, grob und dicht punktirt, der Apicalrand glatt, die Naht stark, dachförmig gehoben, glatt. Abdomen wie bei *rivulare*. Beine roth, die Fühler dicker als bei der verglichenen Art, den Hinterrand des Halsschildes sehr wenig überragend, schwarz, die zwei letzten Glieder braun, die vier vorletzten stärker quer, die Wurzelglieder schwarz. Mandibeln rothbraun, die Taster rostroth.

Von *validum* Kr. durch die Färbung, das glatte Schildchen etc. verschieden. In einiger Anzahl im Glatzer-Gebirge aus dem Moose alter Ahornbäume von Herrn Landesgerichtsrath Fuisting, dem diese Art zu Ehren benannt wurde, gesiebt.

Necrophorus interruptus Steph. var. nov.

centrimaculatus m.

Flügeldecken rothgelb, die Naht schmal, eine gerade nicht auf die Epipleuren verlängerte Binde an der Basis und eine quere centrale Makel dicht hinter der Mitte schwarz. Der Apicalrand am Nahtwinkel ist ebenfalls kurz und schmal geschwärzt. Wurde bei Göttingen von Herrn W. Freiherrn von dem Busschl aufgefunden.

Elater auripes n. sp.

Oblongus niger, nitidus, nigro-puberulus, prothorace sat sparsim subtiliter punctato, antennis brunneis, basi ferrugineis, pedibus rufis. Long 9.5 mm.

Parallel, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, überall fein schwarz, schwach abgehend behaart. Fühler braun, das zweite und dritte Glied rostroth und fast von gleicher Länge, fast nur halb so lang als das vierte; die Glieder vom vierten ab sehr undeutlich gesägt. Clypeusrand halbkreisförmig; Kopf dicht und stark punktirt. Halsschild wenig länger als breit, nach vorn gerundet, verengt, Scheibe ziemlich gewölbt, wenig dicht und fein, auf der Mitte spärlicher punktirt, hinten mit deutlicher Längsrinne, vorn in der Mitte mit der Spur eines abgekürzten Längskieles. Die Hinterwinkel stark, wie gewöhnlich schräg nach innen gekielt. Schildchen rundlich, fein und spärlich punktirt. Flügeldecken langgestreckt, parallel, erst vom letzten Drittel zur

Spitze verengt, mit tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume schwach gewölbt und fein irregulär normal punktlirt. Halsschild auf der Unterseite an den Seiten fein punktirt, die Punkte mässig dicht gestellt, einfach, und wie jene der Scheibe nicht pupillirt. Prosternum in gleicher Weise, Bauch dichter und feiner punktirt, und wie die Brust fein schwarz behaart. Beine gesättigt roth gefärbt.

Von der Gestalt des *E. nigrinus*, aber viel grösser und von diesem durch die rothen Beine, die schwarze Behaarung der Unterseite, den hinten deutlich gefurchten Halsschild, dessen Hinterwinkel doppelt stärker gekielt sind, und tiefer gefurchte Flügeldecken specifisch verschieden. *E. miraculus* Reitt. entfernt sich von den verwandten, ähnlichen, schwarzen Arten durch doppelt gekielte Hinterwinkel des Halsschildes, wovon der innere Kiel normal, der äussere länger und feiner ist, und mehr dem Seitenrande genähert bleibt. *E. pallipes* Kr., aus Ostsibirien, der die gleiche Grösse besitzt, hat rothe Fühler, eine gelb behaarte Unterseite und ebenfalls doppelt gekielte Hinterwinkel des Halsschildes, wovon der äussere Kiel allerdings oft nur angedeutet erscheint. — 1 ♀ wurde von Herrn Landesgerichtsrath Fuisting in der Umgebung von Schweidnitz in Oberschlesien aufgefunden.

***Athous calosirus* n. sp.**

Schwarz, matt, Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine braun, die Wurzelglieder der ersteren oft heller. Oberseite fein gelblich behaart, die Behaarung auf dem Halsschild in der Mitte in zwei oft undeutliche Längsreihen zugekämmt, dazwischen mit angedeuteter Längsfurche, welche aber manchmal fehlt. Kopf dicht und stark punktirt, vorn breit eingedrückt, Vorderrand undeutlich doppelbuchtig. Halsschild länger als breit, parallel, ziemlich stark gedrängt punktirt, Hinterwinkel plötzlich divergirend, plump, die Spitze abgestutzt, oder rundlich eingezogen, nicht gekielt, Basis ohne Basalstriche, Vorderecken nach vorn etwas vorragend, geneigt. Schildchen rundlich. Flügeldecken flach gewölbt, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, von der Mitte zur Spitze verschmälert, mit gleichmässigen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, fein punktirt und behaart, Seitenrand namentlich hinten deutlich verflacht und abgesetzt. Fühler dick, den Halsschild überragend, Glied 2 etwas länger als breit, deutlich kürzer als 3; das dritte wenig aber deutlich länger als das vierte, die Glieder vom 4. an dick, undeutlich gesägt, abgeflacht, zur Spitze allmählig verdünnt. Die Ränder der Bauchsegmente

sehr schmal bräunlich gesäumt. Unterseite dicht und fein punktirt, besonders das Abdomen fein, anliegend, gelblich behaart. Long. 10 mm.

Mit *A. flavipennis* und *thessalonicus* verwandt, auch die Taster in gleicher Weise gestaltet; kleiner als der erstere, durch die plötzlich stark divergirenden Hinterwinkel des Halschildes, welche am Ende stark abgestumpft sind, von *thessalonicus* durch breitere Form, schmälere Kopf, breiteren, kürzeren Thorax, seine Hinterwinkel und die mehr anliegende Behaarung auffällig verschieden.

Griechenland: Veluchi. (Dr. Th. Krüper.) In meiner Sammlung.

Pterydrias,

nov. gen. Drillidarum.

Der Gattung *Thelydrias* Motsch. sehr nahe stehend, aber von ihr durch beim ♂ vorhandene lange Flügel, welche über die verkürzten klaffenden Decken weit vorragen, und durch anderen Bau der Fühler verschieden.

Fühler vor den grossen seitlichen, stark gewölbten Augen eingefügt, einander ziemlich stark genähert, dick, fadenförmig, Glied 1 etwa doppelt so lang als breit, kaum stärker als die nächsten, 2 kaum länger als breit, 3 und 4 merklich länger als 1 und untereinander gleich, die nächsten länger: (8–11 fehlt). Kopf sammt den Augen breiter als der Thorax; Labrum nicht sichtbar, Mandibeln zugespitzt, mit etwas zurückgebogenem Ende. Maxillar-Palpen schlank, fadenförmig, das letzte Glied gestreckt, von der Stärke der vorhergehenden Glieder, fast doppelt länger als das vorletzte. Augen grob facettirt, die Facetten fein gekörnt. Halsschild glockenförmig, viel schmaler als die Flügeldecken, nach vorn stark verengt, mit etwas nach aussen vortretenden Hinterwinkeln. Flügeldecken verkürzt, doppelt so lang als breit, $\frac{2}{3}$ des Abdomens bedeckend, innen klaffend, am Ende abgerundet. Flügel lang, vortretend. Beine zart, das erste Fussglied der hinteren Füsse so lang als die 2 nächsten Glieder zusammen.

Pterydrias debilis n. sp.

♂ *fusco-niger, opacus, alutaceus, subtilissime fulvo-pubescentis, prothorace, palpis, antennis pedibusque fusco-testaceis.* Long. 2 — 2.2 mm. — ♀ *latet.*

Braunschwarz, matt, fein hautartig gerunzelt, kaum punktirt, sehr fein, fast staubartig gelblich behaart, die Palpen, Fühler,

Beine sowie der Halsschild bräunlich gelb. Kopf so lang als der Thorax, geneigt, die Augen gross, seitenständig, stark gewölbt, die Schläfen äusserst kurz. Halsschild glockenförmig, etwas breiter als lang. Schildchen klein. Flügeldecken ohne Streifen oder sichtbare Punktur. Flügel rauchschwarz, lang vortretend. Beine einfach, zart, von normaler Länge, die Tarsen kaum ganz so lang wie die Schienen.

Mir liegt bloss ein einzelnes, recht beschädigtes ♂ von diesem höchst merkwürdigen Thiere vor. Wahrscheinlich ist das ♀ flügellos, wie seine Verwandten und vielleicht dem ♂ wenig ähnlich. Akbes, in Syrien.

Adelostoma longiceps n. sp.

Dem *sulcatum* Duponch. sehr verwandt und den grösseren Varietäten-Formen dieser Art ähnlich, jedoch leicht an der Form des Kopfes zu unterscheiden; dieser ist hier beträchtlich länger als breit, die hinteren verengten Seiten von der Fühlerbasis an viel länger, als die vorderen zum Clypeusrande; der Thorax ist seitlich von den Hinterwinkeln nicht nach einwärts geschwungen, die letzteren stark abgestumpft; die Naht der Flügeldecken ist nicht im geringsten erhöht, die Seitenrippe ist dem Seitenrande doppelt stärker genähert, die erste Dorsalrippe kurz vor der Spitze plötzlich abgebrochen und daher zahnförmig vortretend; ebenso die Humeralrippe; der Humeralzahn gross und spitzig, mit fast horizontaler Basis; die Zwischenräume der Rippen sind fein, etwas gitterartig gekörnt und mit feinen Schuppenbürstchen besetzt. Körperform langgestreckt, parallel, abgeflacht. Long. 7 mm.

Mir liegen 14 übereinstimmende Exemplare aus Tunis (Gabes) vor (M. Blanc); 1 Ex. von Tripolis (M. Quedenfeldt).

Adelostoma Hauseri n. sp.

Ebenfalls der *A. sulcatum* Duponch. äusserst ähnlich, aber die Seiten des Kopfes sind hinter dem seitlichen Antennallappen scharf ausgerandet, wodurch dahinter ein scharfer vorstehender Winkel entsteht; die Humeralrippe der Flügeldecken ist sehr schwach ausgeprägt und die mittlere dorsale ist mehrfach unterbrochen. Long. 6 mm.

Syrien: Libanon. Von Herrn F. Hauser gütigst eingesandt.

Otiorrhynchus cardinigeroides n. sp.

Dem *Ot. cardiniger* Host ähnlich und nahe verwandt, aber viel gedrungener und breiter gebaut, stark gewölbt, ähnlich ge-

färbt und beschuppt und ähnlich sculptirt. Unterscheidet sich von demselben ausser der Abweichung in der Körperform, welche schon beim ♂ viel breiter und kürzer ist, als beim ♀ der andern Art, durch nachfolgende weitere Merkmale: die Fühler sind viel kürzer, die Geisselglieder auch beim ♂ nicht länger als breit; Halsschild nicht länger als breit, breiter gebaut, die flachen Körnchen nicht grösser als auf den Flügeldecken, die gewölbten Flügeldecken haben angedeutete stumpfe Schultern, die Scheibe angedeutete Streifen und mehrere feine gereihten Körnchenreihen, die Spitze steiler abfallend, letztere stumpfer; ganz besonders aber dadurch leicht zu erkennen, dass sich ober dem Seitenrande an der Spitze nur ein seichter, wenig sichtbarer Streif befindet, der bis zum Mucro bei der andern Art stark furchenartig vertieft ist. Beine kürzer, die Schenkel bis auf die Basis und Spitze roth, die Schienen innen nicht deutlich kerbartig gezähnt. — Long. 14—15 mm. Nordwest-Kroatien: im Gebirge Belolasica, von Herrn Oberförster Koča in einiger Anzahl gesammelt.

Barypithes Antoni n. sp.

Nigro-fuscus, subopacus, dense cinereo-pubescentis et erecte pilosus, pedibus antennisque rufo-testaceis, his articulo primo clavae nigro. — Long. 3—3.5 mm.

Ganz vom Aussehen des *Rhinomias forticornis* Boh. oder *Viertli* Weise, aber der Rüssel flach, ohne Gibbosität, der untere Rand der Fühlerfurche schräg nach abwärts gebogen.

Braunschwarz, fast matt, dicht greis oder grau behaart, dazwischen (auch auf Kopf und Halsschild) mit längerer aufgerichteter, auf den Decken langer Behaarung. Fühler und Beine rothgelb, die Basis der Fühlerkeule schwarz. Rüssel flach, reichlich so lang als breit, dicht rugulos punktirt, parallel. Augen rund und klein, etwas vorragend. Halsschild fast doppelt so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, fein und dicht runzelig punktirt. Schildchen dreieckig. Flügeldecken kurz oval, oder eiförmig, gewölbt, mit angedeuteten Schultern, oben mit tiefen glänzenden Punktstreifen, der Nahtstreif kaum tiefer eingedrückt, Zwischenräume leicht gewölbt, dicht, schwer sichtbar punktirt. Beine einfach (beim ♀); der Fühlerschaft so lang als die Fühlergeissel ohne Keule. — Central-Ungarn; vom Herrn Telegrafens-Controllor Hermann Anton entdeckt und ihm zu Ehren benannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Sechster Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. 199-204](#)